

Siebentes Kapitel.

Erfindung der Buchdruckerkunst im J. 1439, und Begünstigung der menschlichen Cultur. Die großen Mißverständnisse und Unruhen wurden größtentheils gehoben. Die deutsche Kron wurde wieder für unabhängig erklärt im J. 1338. Das Faustrecht wurde aufgehoben im J. 1495. Gründung und Verbreitung hoher Schulen, deren Fortgang übrigens anfänglich nicht der beste war.

Zu gleicher Zeit, da die Bervollkommnung des gesellschaftlichen Lebens so herrliche Fortschritte gewann, da die Sitten immer milder, und der Geschnack am Nachdenken immer allgemeiner wurde, kam in Deutschland eine Erfindung zu Stand, welche alles, was bis dahin zur Beförderung guter Kenntniße erdacht worden ist, bey weitem übertraf. Durch diese Erfindung konnten die Gedanken der Menschen in den schnellsten Umlauf gesetzt, die schönsten Triebfedern menschlicher Fähigkeiten erweckt, und alle Arten guter Gefühle ermuntert werden. Wir meynen die Buchdruckerkunst, deren Entstehen durch fleißige und geschickte Forscher nun ziemlich berichtet ist.

Wir haben nämlich diese Kunst der Erfindung des Kartenspiels, von dessen Einführung in Deutschland um das J. 1350 Meldung geschieht, zu danken. Mit den Karten haben sich zwei Classen von Künstlern beschäftigt, die Formschneider, und die Briefmaler. Jene schnitten die Formen oder Bilder in Holz, deren Figuren man nachmals auf die Karten